



## **Für eine nachhaltige Nutzung der Biomasse : Luxemburg braucht eine Handlungsstrategie mit klaren Prioritäten !**

Zur Sicherung der Energieversorgung, aus der Sicht des Klimaschutzes, zur Schaffung von regionalen Arbeitsplätzen ist der Ausbau der erneuerbaren Energien - zusätzlich zum Energiesparen und zur Steigerung der Energieeffizienz - ein Must.

Deshalb setzt sich der Mouvement Ecologique seit Jahrzehnten für den konsequenten Ausbau von Sonnen- und Windenergie ein. Auch die Nutzung der Biomasse war immer eine Forderung des Mouvement Ecologique.

Allerdings tun sich bei der Nutzung der Biomasse verstärkt Spannungsfelder auf : mit dem Naturschutz (Stichworte: Maisanbau für Biogasanlagen der Konkurrenzsituation mit der Produktion von Lebensmitteln u.a.m.). Dies hat in der Vergangenheit leider manchmal zu gewissen Spannungen zwischen Befürwortern des Ausbaus der Biomasse und Umweltschützern geführt.

Dabei gibt es eine Reihe von Synergien unter der Voraussetzung, dass bei der Nutzung der Biomasse die richtigen Prioritäten gesetzt werden. Ziel der Studie, die der Mouvement Ecologique bei Dr. Gerhard Bronner vom Landesnaturschutzverband Baden-Württemberg in Auftrag gegeben hat, ist in diesem Zusammenhang Wege zu einer nachhaltigen Nutzung der Biomasse aufzuzeigen:

Die Studie soll dabei die grundsätzlichen Handlungsfelder aufzeigen aber auch kurzfristig eine Entscheidungshilfe für die Politik bieten: derzeit werden in Luxemburg in der Tat die Investitionshilfen und Einspeisetarife für Energie aus Biomasse überarbeitet.

Der Mouvement Ecologique richtet deshalb einen Appell an die Regierung und im Besonderen an die drei betroffenen Minister für Wirtschaft und Energie, für Landwirtschaft sowie für nachhaltige Entwicklung, für eine Kurskorrektur in der Luxemburger Biomasse-Politik zu sorgen und deutliche(re) Akzente im Sinne einer nachhaltigen Biomassestrategie zu setzen.

Dazu gehört vor allem die **Einführung eines Güllebonus**, so wie es nicht nur die Naturschutzorganisationen, sondern auch die Biogasvereinigung verlangen. Gülle/Mist sind bei vielen landwirtschaftlichen Betrieben ohnehin anfallende Nebenprodukte: sie sollten einer optimalen Nutzung zugeführt werden! Die Vergärung von Gülle/Mist hilft aber auch die Methanemissionen aus der Landwirtschaft zu reduzieren. Die Gülle-/Mistvergärung in Biogasanlagen ist aber nur dann für den Landwirt ökonomisch sinnvoll, wenn er hierzu eine korrekte Entlohnung erhält und diese sollte unbedingt gewährleistet werden. Diese Entscheidung steht kurzfristig an und der Mouvement Ecologique erwartet ein deutliches Signal staatlicherseits.

**Diese Maßnahme sollte im Rahmen einer regelrechten Biomassestrategie erfolgen, die nach Ansicht des Mouvement Ecologique folgende Grundsätze umfassen sollte:**

- **Oberste Priorität sollte auf die Nutzung von ohnehin anfallenden Reststoffen – Müll gelegt werden.**
- **Es darf keine Konkurrenzsituation mit der Produktion von Lebensmitteln entstehen.**
- **Der Anbau von spezieller Biomasse (Stichwort Energiepflanzen) sollte begrenzt bleiben und dessen Energieeffizienz und Naturverträglichkeit nachgewiesen werden.**
- **Anlagen sollten modernsten Techniken entsprechen, um Methanverluste auf ein Minimum zu reduzieren.**

**Die Rolle einer regelrechten Biomassestrategie ist es, über die geeigneten Anreize und Vorgaben deutliche Signale zu setzen. Diese sind derzeit noch nicht zufriedenstellend und gerade jetzt sollte die Chance genutzt werden – auch im Interesse der Landwirtschaft (auch im Hinblick eines neuen Agrargesetzes ab 2014) – neue Akzente zu setzen.**

**Mouvement Ecologique asbl, 23. Juli 2012**